

Analyse

SUNARES (Sustainable Natural Resources Fund)

Gastbeitrag von Volker Schilling, Greiff capital management AG

FONDS-SNAPSHOT

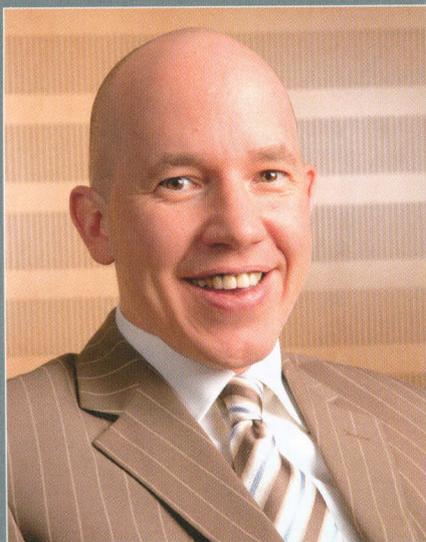
WKN: A0ND6Y

Fondsadvisor: Udo Sutterlüty, Colin Moor

Volumen: 12,2 Mio. EUR

Auflegungsdatum: 04.03.2008

Typ: Aktien Natural Resources



Volker Schilling ist Gründer und Vorstand der Greiff capital management AG, einem unabhängigen Vermögensverwalter mit Sitz in Freiburg im Breisgau. Als Bankkaufmann, zertifizierter Finanzplaner und Co-Autor des Börsenbriefes DER FONDS ANALYST ist er gefragter Referent zum Thema Kapitalmärkte und Investmentfonds. Als Kapitalmarktstrategie ist Schilling seit 1994 als Dozent an unterschiedlichen Akademien tätig.

Bereits sechs Jahre am Markt, aber dennoch recht unbekannt ist der SUNARES (Sustainable Natural Resources Fund) und seine beiden Advisor, der Österreicher Udo Sutterlüty und der Brite Colin Moor. Ersterer sitzt in Egg im österreichischen Vorarlberg und macht mit seinem Standort deutlich, dass er mit dem üblichen Gehabe der Rohstoffaktien-Fondsindustrie nicht viel anfangen kann. Das Ganze setzt sich in seinem Fonds fort, der weder Derivate einsetzt noch Hedgings zulässt, Performance Fees ablehnt und grundsätzlich keine Investments in den Finanzsektor tätigt.

Keine Hidden Tricks

Der SUNARES ist ein Fonds, der nicht nur in die Branchen Landwirtschaft, Energie, alternative Energien, Getränke und Nahrungsmittel, Forstwirtschaft, Wasser, Rohstoffe und Edelmetalle investiert, sondern besonders Wert darauf legt, dass Derivate und sonstige abgeleitete Finanzprodukte nur Konstrukte ohne Substanz sind. Deshalb verzichtet Sutterlüty darauf und investiert nur in die Unternehmen direkt. Das macht er übrigens nicht alleine, sondern mit seinem Freund Colin Moor, ebenfalls Geschäftsführer einer eigenen Asset Management Firma, allerdings in London.

Auf der Suche nach der Balance

Der SUNARES-Fonds teilt das Investmentuniversum – nach altchinesischen Prinzipien – in zwei Teile: Yin und Yang als duale Wechselwirkung allen irdischen Lebens. „Yin“ wird mit den Grundelementen Erde und Wasser assoziiert – oder auch mit dem weiblichen Prinzip. „Yang“ wird mit den Grundelementen Feuer und Luft (das männliche Prinzip) verbunden. Die Kernthese von Sutterlüty und Moor besteht darin, dass diese natürliche Balance der vier irdischen Grundelemente durch eine überproportionale Zunahme des Yang-Sektors stark aus dem Gleichgewicht

gekommen ist. Durch die Auswahl von nur Yin-korrelierten Branchen (Energie, Wasser, Agrar, Nahrungsmittel) und durch das Weglassen von Yang-bezogenen Industrien (wie z.B. der gesamte Finanzsektor und Unternehmen, die einen Großteil ihrer Gewinne durch Finanztransaktionen erzielen) möchte SUNARES langfristig outperformen. Es wird keine Benchmark nachgebaut und es erfolgt auch keine Investition in physische Rohstoffe. Aktives Management mit großen Freiheiten zeichnet den Fonds aus.

„Wer hoch springen will, der muss tief in die Knie gehen“

So kommentiert Udo Sutterlüty die starken Ausschläge des SUNARES-Fonds. Nach dem Start im März 2008 ging der Fonds erst einmal mit den Aktienmärkten mächtig in die Knie. Die anschließende Rohstoffrally hat der Fonds exzellent erwischt und notierte Anfang 2011 auf Rekordhoch. Seither hat der Fonds wie der gesamte Sektor bis Ende 2013 kräftig an Wert verloren. Aber eines kann der SUNARES-Fonds: Wenn es ein Comeback der Rohstoffaktien gibt, so ist er dabei! Alleine 2009 legte er als bester Fonds 87% zu. Seit Jahresanfang kommt der Fonds nach einer längeren Durststrecke wieder in Fahrt, der fulminante Jahresstart 2014 macht Laune auf mehr.

Fazit

Der SUNARES-Fonds ist mit Sicherheit kein Mainstream-Produkt von der Stange. Das erfahrene Fondsmanagerduo, die bisherige Performance vor allem in Bullenmärkten und die strategische Ausrichtung auf die genannten Branchen sind klare Pluspunkte. Für Vola-erfahrene Anleger können wir eine Kaufempfehlung aussprechen. Investoren sollten sich aber im Klaren darüber sein, dass der gesamte Sektor oft momentumgetrieben sein kann und starke Wertschwankungen einkalkuliert werden müssen.